

Eigenständige Genossenschaftsbank seit 1894

Geschichtliche Entwicklung der Raiffeisenkasse:

Die **Raiffeisenkasse Freienfeld** ist weitgehend aus Kreisen der Landwirtschaft heraus gewachsen und wurde vom Gründungsjahr an von der Geistlichkeit des Dekanates Stilfes tatkräftig unterstützt. Dem damals benannten „**Spar- und Darlehenskassenverein Stilfes-Trens**“ ging es darum, die drückende Not durch die Vergabe von Krediten überbrücken zu helfen. Im Zuge des Strukturwandels weitete sich der Aktionsbereich der ländlichen Kasse mehr und mehr auch auf Handwerker, Gastwirte, Handelstreibende, Dienstleister und Arbeitnehmer aus.

Die **Gründungsversammlung der Raiffeisenkasse fand am 17. Juni 1894** im Gasthof Wieser (Stilferwirt) statt, zu der die stattliche Anzahl von 37 Mitgliedern erschien. Zum ersten Obmann wurde Peter Wieser, Bergerbauer in Stilfes, gewählt; weiters erhielten Franz Hochrainer, Santerbauer in Bache/Trens, als Vorstand, Dekan Josef Trenker als Obmann des Aufsichtsrates, Kaplan Josef Fritzer von Trens als Mitglied des Aufsichtsrates und Josef Wieser, Stilferwirt, als Zahlmeister das Vertrauen der Gründungsversammlung. Unter dem Namen „Spar- und Darlehenskassenverein Stilfes-Trens“ wurde die Kasse als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung eingetragen.

Als Lokal diente bis zum Jahr 1907 ein Nebenzimmer im Gasthof Wieser. Die Kassen- und Amtsstunden waren bis Anfang der fünfziger Jahre jeweils für Sonntag nach dem Hauptgottesdienst angesetzt.

Nach Überwindung der anfänglichen Skepsis gegenüber dem neu gegründeten Verein schenkte die Bevölkerung der Kasse immer mehr Vertrauen (Einlagen 1894: ca. 9.000 Kronen, 1908: ca. 300.000 Kronen). Im Jahr 1907 wurde die



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Freienfeld

Eigenständige Genossenschaftsbank seit 1894

Kasse im Dachboden des neu erbauten Schulhauses in Stilfes untergebracht. Dort hatte sie ihren Sitz bis zum Jahr 1935.

Vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914 zählte die Kasse bereits 100 Mitglieder und der Einlagenstand wies die stolze Summe von 500.000 Kronen auf.

Im weiteren Verlauf hatte die Kasse aber harte Prüfungen zu überstehen:

Wegen der Kriegereignisse 1914-1918 musste die Kasse ihre Tätigkeit stark einschränken. Der Ausgang des Krieges und die nachfolgende Trennung Tirols unterbrachen auch die wichtige Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kassenverein mit Sitz in Innsbruck. Hinzu kam noch, dass am 13. November 1918 von Soldaten der neuen Besatzungsmacht ein Einbruch in die Kasse verübt wurde.

Die erste Vollversammlung nach dem Krieg wurde im Januar 1919 abgehalten, die aber schwach besucht war. Überhaupt mussten die Verantwortlichen darangehen, das Vertrauen in die Kasse wieder neu zu wecken. Der Geldwechsel wurde wieder getätigt, die Guthaben und Bestände an österreichischen Kronen wurden im Umtauschwert von 100 zu 60 in italienische Lire gewechselt. 1922 konnte denen, die im Krieg Anleihen gezeichnet hatten, mitgeteilt werden, dass der italienische Staat eine 20%ige Nachzahlung für diese Gelder garantiere. Im Jahr 1922 trat die Kasse der neu gegründeten Zentralkasse mit Sitz in Bozen bei.

Kaum hatte sich die Situation der Kasse etwas gebessert, hatte sie infolge der großen Weltwirtschaftskrise eine weitere harte Probe zu bestehen:

Die Geldknappheit steigerte sich von 1930 bis 1933 so weit, dass keine Kredite mehr bewilligt werden konnten. Als zudem mehr und mehr Sparer ihr Geld abheben wollten, war die Kasse sogar gezwungen, selbst zur Schuldnerin zu werden und ein Darlehen über 40.000 Lire bei einer Sterzinger Bank



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Freienfeld

Eigenständige Genossenschaftsbank seit 1894

aufzunehmen. Die Gemeinde Freienfeld schuldete nämlich der Kasse die beachtliche Summe von 375.000 Lire, konnte diese aber erst nach und nach (1933-1935) zurückbezahlen.

Wie schon erwähnt, förderte die Geistlichkeit des Dekanates Stilfes die Raiffeisenkasse von Anfang an. Sie ergriffen in den Vollversammlungen öfters das Wort, sie standen dem Kassenvorstand mit Rat und Tat zur Seite und waren selber im Vorstand vertreten. Sie verblieben dort bis zum Jahre 1932, mussten dann aber nach einem Verbot der kirchlichen Behörde aus dem Kassenvorstand austreten. Ihr Rat und ihre Hilfe wurde jedoch noch öfters in Anspruch genommen. Für drei Jahre (1925-1928) übersiedelte die Raiffeisenkasse von der Schule in die Villa Sparber und von 1928-1952 hatte sie ihren Sitz im Haus Wieser (Stiegl) in Stilfes.

Dass die Raiffeisenkasse Freienfeld vor und während des Zweiten Weltkrieges ihre Tätigkeit nicht einstellen musste, hat sie dem umsichtigen und erfahrenen Obmann Alois Silbernagl, Platzer in Stilfes, zu verdanken. Der Obmann mit der bisher längsten Amtsperiode (1927-1959) verstand es, die Kasse über alle Schwierigkeiten zu führen, sodass diese nach dem 2. Weltkrieg zwar geschwächt, aber nicht vor dem Ende dastand. Von den Südtiroler Raiffeisenkassen gingen damals bereits in den 30er Jahren mehrere in Liquidation, die erste schloss 1924 und von den 125 Kassen vor 1925 waren 1945 nur mehr 52 übrig.

In den 50er Jahren begann allmählich der Aufschwung. Um den wachsenden Arbeitsanfall zu bewältigen, wurde 1952 Josef Brida zum Zahlmeister der Kasse bestellt und ein zweiter Tag für den Parteienverkehr eingeschaltet. Zum fünften Mal wechselte die Kasse ihren Sitz: von 1952-1965 wurde sie im Haus Aukenthaler in Stilfes untergebracht.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Freienfeld

Eigenständige Genossenschaftsbank seit 1894

Eine weitere wichtige Etappe in der Aufwärtsentwicklung der Kasse war das Jahr 1965. Damals fasste der Kassenvorstand den Beschluss, den Sitz in das zentral gelegene Gemeindehaus von Freienfeld zu verlegen. Die Gemeindeverwaltung stellte in entgegenkommender Weise ein Lokal zur Verfügung und die Raiffeisenkasse übersiedelte am 22. Februar 1965 nach Freienfeld.

Der Zeit entsprechend wurde der Ganztagesverkehr eingeführt, wodurch die Kasse allen Bürgern und Berufssparten der Gemeinde, aber auch der Ortschaft Mauls zur Zusammenarbeit offen stand. Infolge der starken Zunahme des Parteienverkehrs wurde es im Jahr 1973 notwendig, einen Geschäftsführer und bald darauf drei weitere Mitarbeiter einzustellen.

Die gute wirtschaftliche Lage und der stete Aufwärtstrend in der Entwicklung der Genossenschaft ließ es als dringend erscheinen, an eine geeignete Unterbringung der Geschäftsräume zu denken. Dieser wichtige Schritt erfolgte im Ankauf eines Baugrundes in Freienfeld. Die Grundsteinlegung für das Bankgebäude erfolgte am 1. April 1982 und sollte als Zeichen für eine dauerhafte und sinnvolle Tradition der Idee F. W. Raiffeisens dienen. Mittlerweile wurde das Bankgebäude im Jahr 2002 noch einmal modernisiert und den geänderten Ansprüchen und Wünschen der Mitglieder und Kunden angepasst.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Freienfeld